

- J. S. KÜHLHORN, *Die Zeit der römischen Angriffe*. — W. KOHL (Hrsg.), *Westfälische Geschichte* Bd. 1, 144—166. Düsseldorf 1983.
- J. KUNOW, *Der römische Import in der Germania libera bis zu den Markomannenkriegen*. — Göttinger Schriften zur Vor- und Frühgeschichte 21. Neumünster 1983.
- U. LOBBEDEY (Red.), *Beiträge zur archäologischen Burgenforschung und zur Keramik des Mittelalters in Westfalen*. — Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 2. Bonn 1979.
- U. LOBBEDEY, *Die Ausgrabungen im Dom zu Paderborn 1978/80 und 1983*. — Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 11. Bonn 1986.
- U. LUND HANSEN, *Römischer Import im Norden*. — Nordiske Fortidsminder Serie B, 10. Kopenhagen 1987.
- G. MILDENBERGER, *Germanische Burgen*. — Veröffentlichungen der Altertumskommission im Provinzialinstitut für Westfälische Landes- und Volksforschung, Landschaftsverband Westfalen-Lippe 6. Münster 1978.
- H. POLENZ, *Römer und Germanen in Westfalen*. — Einführung in die Vor- und Frühgeschichte Westfalens 5. Münster 1985.
- H. VON PETRIKOVITS, *Arminius*. — Bonner Jahrbücher 166, 1966, 175—193.
- RE = K. ZIEGLER (Hrsg.), *Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*. — Stuttgart.
- RGA = H. BECK u. a. (Hrsg.), J. HOOPS, *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde*. — 2. Auflage Berlin.
- S. VON SCHNURBEIN, *Untersuchungen zur Geschichte der römischen Militärlager an der Lippe*. — 62. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1981, 5ff.
- R. STUPPERICH, *Römische Funde in Westfalen und Nordwest-Niedersachsen*. — Boreas. Münsterische Beiträge zur Archäologie, Beiheft 1. Münster 1980.
- K. WILHELMI, *Beiträge zur einheimischen Kultur der jüngeren vorrömischen Eisen- und der älteren Römischen Kaiserzeit zwischen Niederrhein und Mittelweser*. — Bodentalertümer Westfalens 11. Münster 1967.

Göttingen

Andreas Heege

*Von den Sachsen zur Hammaburg. Bilder aus Hamburgs Frühzeit*. Hrsg. v. Ralf BUSCH mit Beiträgen von R. ARTICUS, R. BUSCH, F. LAUX u. W. THIEME, Fotografien R. ARTICUS u. I. DÖRING. — Veröffentlichung des Helms-Museums Nr. 50. Karl Wachholtz Verlag, Neumünster 1987. 263 S. mit 107 Abb., davon 23 farbig. Gebunden 39,80 DM. ISBN 3-529-01831-7.

Nach dem großen Katalogband „*Sachsen und Angeln*“ von 1978 liegt nun wieder ein Buch aus dem Helms-Museum Hamburg-Harburg vor, das sich mit der sächsischen Frühgeschichte befaßt. Es stellt nicht den Anspruch einer umfassenden, erschöpfenden Sammlung von Beiträgen zur Archäologie und Geschichte der Sachsen, sondern wendet sich einzelnen Grabungsplätzen und Fundstücken aus dem Großraum Hamburg zu. Dabei erfährt das traditionelle niedersächsische Forschungsgebiet des Helms-Museums, nämlich der Landkreis Harburg, besonderes Gewicht. Doch auch Stätten von Forschung und Denkmalpflege der Landkreise Lüneburg, Stade, Cuxhaven, Rotenburg/Wümme und Lüchow-Dannenberg sind gebührend erwähnt. Über 100 z. T. farbige Abbildungen werden kurze knappe Texte zu Fundplätzen bzw. überwiegend Fundstücken gegenübergestellt. Die einleitenden Kapitel (S. 9—35) aus der Feder erfahrener

Autoren vermitteln dem Leser archäologisch-historische Zusammenhänge von der Jüngerer Kaiserzeit bis in das Mittelalter (11. Jahrhundert), die in ausgewogener Weise den Forschungsstand wiedergeben. So werden die eigentlichen Zielgruppen dieser Veröffentlichung, die ehrenamtlichen Helfer der Archäologischen Denkmalpflege, Historiker, Heimatforscher, Landes- und Volkskundler sowie andere interessierte Bürger erreicht. Durch das Literaturverzeichnis und die Veröffentlichung kaum oder nur unzureichend publizierter Befunde und Funde ist das Buch auch für den Fachmann von Nutzen. So scheint sich die Lücke der dunklen Jahrhunderte (6. bis frühes 8. Jahrhundert) durch Neufunde allmählich zu schließen, wobei aber die sozialen und politischen Umwälzungen dieser Zeit noch nicht eindeutig zu ergründen sind.

F. LAUX faßt auf den Seiten 222 bis 226 erstmals seine laufenden Forschungsarbeiten über die Grabungen im Burgwall von Hollenstedt, Ldkr. Harburg, zusammen. Danach zeichnet sich eine ältere, aufgrund der Funde den Slawen zuschreibbare Burgwallphase ab, die in die Zeit um 800 gehört. Im nahen Hollenstedt traf Karl der Große 804 n. Chr. seine „*slawischen Verbündeten, die ihn im Kampf gegen die aufständischen Sachsen unterstützt hatten*“. Der slawische Burgwall ging mit einer Brandkatastrophe zugrunde. Indizien sprechen für eine gewaltsame Zerstörung im Rahmen einer kriegerischen Auseinandersetzung. Im 10. Jahrhundert wird der Burgwall von den Stader Grafen erneut befestigt und der Innenraum bebaut. Wichtig erscheinen in Zukunft die Ergebnisse der Domplatzgrabungen 1980 bis 1986 in Hamburg zu sein. Die karolingische Hammaburg ist ja durch Grabungen von SCHINDLER (1947—1956) in wesentlichen Teilen bekannt. Die neuesten Grabungen erbrachten, daß schon vor der karolingischen Hammaburg ein kleinerer sächsischer Burgwall existierte, der aus einem Wall mit Doppelgraben bestand. Nach Meinung der Ausgräber wurde er im 7. und 8. Jahrhundert genutzt und Anfang des 9. Jahrhunderts bei einem Slaweneinfall zerstört.

Die meisten der abgebildeten Befunde und Fundstücke stammen nicht aus Forschungsgrabungen, sondern aus denkmalpflegerisch veranlaßten Rettungsgrabungen der vergangenen Jahrzehnte. Die Publikation knüpft in Format (quadratisch) und Aufmachung (Text links, Bild rechts) an bewährte Vorbilder, das Titelbild bewußt an ältere Veröffentlichungen des Helms-Museums an. Wohl nicht vermeidbar waren einige unscharfe Abbildungen (z. B. Abb. 27, 52, 59, 91 unten). Trotz der 263 Seiten mit den zahlreichen Abbildungen dürfte der Preis von 39,80 DM für eine publikumswirksame Museumsveröffentlichung an der Grenze des Möglichen liegen.

Herausgeber und Autoren darf man für die angezeigte Publikation dankbar sein, da die einfache chronologische Gliederung, der verständliche Text, Ortsregister und Literaturverzeichnis dem Leser den Zugang zur sächsischen Frühgeschichte des Hamburger Raumes erleichtern und so wohl zum Blättern als auch Lesen einladen.

Hannover

Hans-Wilhelm Heine

Norbert SPAHN, *Untersuchungen an Skelettresten von Hunden und Katzen*. — Ausgrabungen in Schleswig. Berichte und Studien 5. Karl Wachholtz Verlag Neumünster 1987. 132 S. mit zahlreichen Abb. Broschiert 54,— DM.

Der Autor legt eine streng naturwissenschaftliche Untersuchung an ca. 3700 Einzelknochen von mittelalterlichen Katzen und Hunden vor, die in das 11. bis 14. Jahrhundert datiert sind. Neben den allgemein üblichen Untersuchungen der Skeletthäufigkeiten sowie Alters-, Geschlechts- und Körpergrößenbestimmungen wird ein besonderer Schwerpunkt auf die mathematische und statistische Analyse der metrischen Daten gelegt.